

»DAS LITERARISCHE PORTRAIT«

In der Reihe »Das literarische Portrait« werden Autoren aus Vergangenheit und Gegenwart durch Lesungen, Aufführungen und interpretierende Vorträge in möglichst viele Perspektiven gestellt, so dass sich facettenreiche, neue Darstellungen ihrer Persönlichkeiten und Werke ergeben. In den vergangenen Jahren wurden unter anderem Helmut Heißenbüttel, Friedrich Mauthner und Theodor Fontane sowie zuletzt Brigitte Kronauer portraitiert.

DIE HÖLDERLIN-TAGE:

Sonntag, 3. Juni bis Sonntag, 10. Juni 2018

Das Literarische Portrait

Friedrich Hölderlin zum 175. Todestag

Am 7. Juni 2018 jährt sich der Todestag von Friedrich Hölderlin zum 175. Mal. Aus diesem Anlass veranstaltet die Akademie für gesprochenes Wort ein dem Dichter gewidmetes mehrtägiges Literarisches Portrait vom 3. bis 10. Juni 2018. Leitidee ist, den Dichter selbst zu Wort kommen zu lassen. In Lesungen, Vorträgen und Podiumsveranstaltungen sollen Facetten seiner produktiven Rezeption bis heute vergegenwärtigt werden.

Renommierte Schauspieler wie Corinna Kirchhoff, Hans Kremer und Hanns Zischler werden Hölderlins Texte vorlesen. Germanisten, Philosophen und Mediziner werden ihre Einsichten den Beiträgen von Sprech- und Bildkünstlern, Sängern, Tänzern, Filmemachern und Musikern gegenüberstellen.

Das von Isabelle Krötsch initiierte »Parlament des Augenblicks« wird einen Dialog zwischen Wissenschaftlern, Künstlern und dem Publikum zu initiieren versuchen. Zum Abschluss wird ein Podium sich mit der Hölderlinrezeption in der Musik auseinandersetzen, bevor Studierende der HMDK Stuttgart Vertonungen seiner Lyrik zu Gehör bringen.

Die Akademie für gesprochenes Wort feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Erster Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten werden die Hölderlin-Tage sein. Nähere Informationen zur Akademie und allen Jubiläumsveranstaltungen finden Sie auf den Seiten der Akademie:
www.gesprochenes-wort.de

Akademie für gesprochenes Wort, 2. OG
(Ungarisches Kulturinstitut)

Sonntag, 3. Juni | 11h00

Matinee im Atelier am Bollwerk Hölderlin im Film I

Auf einmal geht es weg.
Hölderlin Fragmente (1972)

Friedrich Hölderlins Elegie »Stuttgart« (1985)
von und mit Norbert Beilharz

Mittwoch, 6. Juni | 20h00

Lesebühne Hölderlin im Film I

Begrüßung und Einführung: Prof. Dr. Reinhart Meyer-Kalkus
Mit Corinna Kirchhoff

Donnerstag, 7. Juni | 15h00

Freitag, 8. Juni | 13h30

Hölderlin Sprechen Workshop mit Prof. Dr. Reinhart Meyer-Kalkus

Hölderlin-Lesungen gehören zu den schwierigsten Aufgaben literarischer Vortragskunst. Die Anforderungen an intellektuelle Verständnis wie an Sprechtechnik und prosodische Differenzierung sind immens. An diesem Beispiel können deshalb auch grundlegende Fragen der literarischen Vortragskunst wie an fast keinem anderen Autor erörtert werden. Niemand wird Hölderlins Verse angemessen vortragen können, der sich nicht eine Kenntnis ihrer dichterischen Verfahrensweise, vor allem ihrer metrisch-rhythmischen Strukturen erarbeitet hat. Bloße Gefühlshaltung oder kreative Spontaneität führen nicht weiter, – dies könnte die Arbeitshypothese des Workshops sein. Im Zentrum stehen einige Oden, elegische Distichen und freirhythmische Hymnen von Hölderlin.

Donnerstag, 7. Juni | 18h00

Vortrag Hyperion der Neugriechen

Mit Prof. Dr. Jürgen Link

Donnerstag, 7. Juni | 20h00

Vortrag und Rezitation Zur metrischen Interpretation von »Brod und Wein«

Mit Prof. Dr. Reinhart Meyer-Kalkus
und Hanns Zischler

Eine rhythmisch-metrisch informierte Rezitation von Hölderlin Texten sieht sich mit exorbitanten Schwierigkeiten konfrontiert. Dies kann exemplarisch an einer metrisch regelmäßig gebildeten Elegie wie Brod und Wein (entstanden 1800/01) gezeigt werden.

Ausgangspunkt einer rhythmischen Rezitation müsste die schon von Norbert von Hellingrath begründete Einsicht sein, dass im Text wesentliche, wenn auch keineswegs alle Parameter wie in einer musikalischen Partitur fixiert sind. Wie oft in der Aufführungsgeschichte von musikalischen Werken kann eine neue Vortrags-Interpretation durch das Ernst- und Wörtlichnehmen von Anweisungen des Texts bzw. der Partitur auf den Weg gebracht wird.

Eine solche rhythmische Rezitation hat der Berliner Schauspieler, Rezitator und Schriftsteller Hanns Zischler mit dem Literaturwissenschaftler Reinhart Meyer-Kalkus

Freitag, 8. Juni | 16h00 –17h00

Vortrag Hölderlin und die Weltliteratur

Mit Prof. Dr. Jürgen Wertheimer

Freitag, 8. Juni | 17h30 –19h00

Podium Vision und Inspiration. Hölderlins Wirkung

Mit Norbert Beilharz, Prof. Dr. Thomas Knubben,
Dr. Kurt Oesterle und Prof. Dr. Jürgen Wertheimer

Freitag, 8. Juni | 20h00–22h00

LautMalen
»Dass die Natur ergänzt das Bild der Zeiten ...«
Eine persönliche Reise auf den Spuren des visionären Hölderlin

Wort: Hans Kremer
Bild: Isabelle Krötsch

Hölderlin lädt uns immer wieder neu ein, seine transzendenten Erfahrungen und seine visionäre, versöhnliche Kraft zu entschlüsseln. In einer persönlichen Auswahl an Fragmenten seines Allumfassenden Werkes zeichnen Hans Kremer und Isabelle Krötsch mit »Dass die Natur ergänzt das Bild der Zeiten...« eine assoziative Reise durch diese tief ins Sein eingreifenden Dichtungen. Laut.Malen lässt in Wort und Bild, poetischem Vortrag und reflektierenden Gedankenstrom, eine sinnliche Werkstatt des Denkens entstehen.

www.freies-feld.com

Samstag, 9. Juni | 16h00

Parlament des Augenblicks

Hölderlin-Symposion – Ein Gastmahl

Mit Harald Bergmann (Filmemacher), Dr. Reinhart Horowski (Arzt/Pharmakologe), Hans Kremer (Schauspieler), Isabelle Krötsch (Künstlerin und Moderatorin), Prof. Angelika Luz (Sängerin), Dr. Pravu Mazumdar (Philosoph und Autor), Katrin Schafitel (Tänzerin), Stefan Schreiber (Pianist und Dirigent), Prof. Dr. Harald Seubert (Philosoph), Prof. Dr. Jürgen Wertheimer (Germanist und Moderator)

Zu Beginn der (materialistischen) Moderne, in der die Wissenschaften alles nicht beweisbare in den Bereich der Irrationalität verbannten, mit Irrenanstalten Trennlinien zwischen Norm und Verrückung gezogen wurden, kann ein Mensch, der »Eines zu sein mit Allem, was lebt« proklamiert, nur anecken. Das »Parlament des Augenblicks« ist eine transdisziplinäre Werk – und Begegnungsstätte. Im respektvollen Neben – und Miteinander unterschiedlichster Perspektiven entfaltet sich ein interaktiver Dialog. der in Momentaufnahmen zu neuen Kreationen führt. Inspiriert von »Patmos« entstehen Brücken zwischen den vermeintlichen Kluften von Wissenschaften, Kunst und Spiritualität. »Das 21. Jahrhundert wird entweder spirituell oder gar nicht sein.« André Malraux. In einem convivialen Rahmen mit begrenzter Teilnehmerzahl teilen Zuschauer und Gäste Gedanken, Brot und Wein.

Die Stiftung »Akademie für gesprochenes Wort« vermittelt in vielfältigen Veranstaltungsformen und mit zahlreichen Projekten der Hör-, Sprach- und Sprechentwicklung die Kultur der Freien Rede, des Dialogs und der Diskussion. Die gemeinnützige Stiftung hat sich die Förderung der Kultur der gesprochenen Sprache und der Dichtung zum Ziel gesetzt. Sie wurde 1993 von Prof. Uta Kutter gegründet und ist auf den Feldern der Kunst, Wissenschaft und Bildung tätig.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.gesprochenes-wort.de
Tel. 0711 22 10 12
kontakt@gesprochenes-wort.de

Impressum:
Akademie für gesprochenes Wort
Haußmannstraße 22, 70188 Stuttgart
Tel. 0711 22 10 12, Fax 0711 226 18 08
akademie@gesprochenes-wort.de
www.facebook.com/gesprocheneswort
Akademiedirektorin: Prof. Uta Kutter
Vorsitzender des Vorstands Stiftung Akademie:
Prof. Dr. Wolfgang Kuhn

Gestaltung: Judith M. Grieshaber, united ideas
Titelillustrationen: Isabelle Krötsch

Redaktionsschluss: 23. März 2018
Redaktion: Isabelle Krötsch
Änderungen vorbehalten



Mit freundlicher Unterstützung von



Sonntag, 10. Juni | 10h30–13h30

Matinee im Atelier am Bollwerk

Hölderlin im Film II

Scardanelli. Teil III der Hölderlin-Trilogie (2000)
von und mit Harald Bergmann

Der Film »Scardanelli« rekonstruiert aus allen verfügbaren Perspektiven die zweite Lebenshälfte des Dichters Friedrich Hölderlin. Kein Satz in diesem Film ist erfunden, alle Szenen, Dialoge und Zeugenaussagen beruhen auf den überlieferten Berichten.

Friedrich Hölderlin wird in der Tübinger Klinik des Doktor Authenried interniert und sieben Monate später, als unheilbar und mit einer Lebenserwartung von drei Jahren, dem Schreinermeister Ernst Zimmer zur Pflege übergeben. In dessen Handwerkerhaus lebt der Dichter weitere 36 Jahre, betreut von der Tochter Lotte Zimmer in dem kleinen Turmzimmer am Neckar, klavierspielend, zeichnend, weiterdichtend.

In der Hölderlin-Trilogie, »Scardanelli« ist der 3. Teil, hat Harald Bergmann auf unterschiedliche Weise versucht, Literatur in Film umzusetzen. Nicht vorrangig die Biographie Hölderlins stand dabei im Vordergrund, sondern tatsächlich das Werk: Wie kann man poetische Sprache und die Erfahrung, die man beim Lesen macht, im Medium Film darstellen?

Sonntag, 10. Juni | 14h30–16h00

Podium

Hölderlin-Vertonungen im 20. Jahrhundert – Diskussionsrunde und Konzert

Mit Prof. Dr. Andreas Meyer, Prof. Dr. Reinhart Meyer-Kalkus, Prof. Isabell Mundry und Prof. Cornelis Witthoeft

Der Musikwissenschaftler Thrasybulos Georgiades hat einmal behauptet, dass »ein Gedicht Hölderlins, im Gegensatz zu Goethes Liedern, kein Komponieren« gestatte, »denn es ist gleichsam bis in die letzte Einzelheit zu Ende gedichtet«, die Worte erschienen als »Leibhaftiges, Festgefügtes, nach allen Seiten hin restlos Festgelegtes«.

Wenn Georgiades' These auch für das 19. Jahrhundert eine gewisse Bestätigung findet, so steht

sie in offenkundigem Widerspruch zur Fülle von Hölderlin-Vertonungen im 20. Jahrhundert. Warum dieses verblüffende Interesse der Komponisten an Hölderlins Dichtungen? War es nicht gerade »das Festgefügte, nach allen Seiten hin restlos Festgelegte« dieser Verse, was sie zu einer Vertonung stimulierte? Oder die von der neuen Editionsphilologie suggerierte Unterstellung, dass diese Verse nur Fragmente aus einem einzigen großen Schreibstrom seien, denen die Musik ein vielfältiges Echo verleihen könne?

Eine Diskussionsrunde mit Isabel Mundry, Andreas Meyer und Cornelis Witthoeft wird unter der Leitung von Reinhart Meyer-Kalkus nach Antworten suchen. Danach werden Studierende der HMDK Stuttgart ausgewählte Hölderlin-Vertonungen des 20. Jahrhunderts vorstellen.

Sonntag, 10. Juni | 16h15–17h45

**Konzert
HölderlinKlang**

Kammerkonzert mit Hölderlinkompositionen vom 19. bis 21. Jahrhundert, in einer Aufführung von Studierenden der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

Eintritt Einzelveranstaltung:
12 € | erm. 10 € | Mitglieder 8 €
Tageskarte: 15 € | erm. 12 € | Mitglieder 10 €
Paket für das ganze Portrait:
70 € | erm. 55 € | Mitglieder 45 €

Tickets für die Filmmatinee jeweils über das Atelier am Bollwerk

Akademie für gesprochenes Wort,
Haußmannstr. 22, 70188 Stuttgart, 2. OG
(Ungarisches Kulturinstitut)

**Das
literarische
Portrait**

Die Hölderlin-Tage

3.–10. Juni | 2018

